



**PLANUNGSBÜRO SCHUARDT**  
Freiraumplanung • Landschaftsplanung • Landschaftsökologie



**PLANUNGSBÜRO SCHUARDT**

Marienstraße 9

83278 Traunstein

Telefon: 0861 – 166 19 77 – 0

Telefax: 0861 – 166 19 77 – 8

Email: [info@buero-schuardt.de](mailto:info@buero-schuardt.de)

Internet: [www.buero-schuardt.de](http://www.buero-schuardt.de)



Früher war der Kirchenvorplatz asphaltiert und wurde als Parkplatz genutzt.

Heute ist er ein einladender Platz mit Kieselplaster, Bäumen und einem Brunnen. →

## BÜROPROFIL

Das Planungsbüro Schuardt ist im Bereich der Freiraum- und Landschaftsplanung seit über 15 Jahren tätig. Die Leistungen umfassen das gesamte Spektrum der Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung und reichen von der Objekt- und Bauleitplanung über landschaftsplanerische Fachbeiträge und naturschutzfachliche Eingriffsregelungen bis zur Entwicklung von Gesamtkonzepten für Ökosysteme.

Sowohl in der Landschaftsarchitektur wie auch in der Landschaftsplanung werden dabei alle Leistungsphasen der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure vom Entwurf über die Ausschreibung und Ausführungsplanung bis hin zur Bauüberwachung und Objektbetreuung erbracht.

Die gestiegenen gesellschaftlichen Ansprüche an unsere Siedlungen und Städte sowie das Bewusstsein für Natur und Landschaft erfordern zeitgemäße, umfassende und tiefgreifende Lösungen. Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung werden als ganzheitliches Instrumentarium zur Lösung der vielfältigen Aufgabenstellungen verstanden.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Hochbauarchitekten, Städteplanern, Ingenieuren, Künstlern und Grafikern entstehen funktional, technisch und gestalterisch qualitativ hochwertige Einzel- und Gesamtkonzepte.





## LEISTUNGEN UND REFERENZEN

### KOMMUNALE BAULEITPLANUNG / DORFENTWICKLUNG / STADTPLANUNG

Die Erweiterung unserer Siedlungen und Städte durch Ausweisung von Wohngebieten und Gewerbeflächen prägt wesentlich unsere bebaute Umwelt. Der qualifizierten Bauleitplanung, der Dorfentwicklung und der Stadtplanung kommen deshalb besondere Bedeutung zu. Ziel unserer Planungen ist es, wertvolle vorhandene Strukturen zu erhalten und mit zeitgemäßer Gestaltung und Nutzung zu verbinden. Dadurch entstehen individuelle Gesamtkonzepte, die den Städten und Dörfern Charakter und Identität geben.

#### LEISTUNGEN

- Flächennutzungsplan / Landschaftsplan
- Bebauungsplan / Grünordnungsplan
- Umweltbericht im Rahmen der Bauleitplanung
- Eingriffs- / Ausgleichsbilanzierung im Rahmen der Bauleitplanung
- Stadtentwicklung und -sanierung
- Dorferneuerung



← DORFPLATZ TACHING A. SEE

### LOGISTIKZENTRUM AINRING

Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit integriertem  
Grünordnungsplan, Fa. Dachser GmbH & Co.KG →



## AUSGEWÄHLTE REFERENZEN

- Grünordnungsplan zum Bebauungsplan „Hipflham II“, Gemeinde Kirchanschöring
- Grünordnungsplan zum Bebauungsplan „Rückstetten I“, Gemeinde Teisendorf
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Logistikzentrum Ainring“ mit integriertem Grünordnungsplan, Fa. Dachser GmbH & Co.KG
- Bebauungsplan Kirchstein „Sondergebiet Freizeit und Sport“, Gemeinde Kirchanschöring
- Änderung des Flächennutzungsplanes „Kirchstein Nord“, Gemeinde Kirchanschöring
- Änderung des Flächennutzungsplanes „Gewerbegebiet Weiderting West“, Gemeinde Nussdorf i. Chiemgau
- Dorfplatzgestaltung Feldkirchen, Gemeinde Ainring
- Dorfplatzgestaltung Taching a. See



## LEISTUNGEN UND REFERENZEN

### LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Landschaftsarchitektur umfasst die Planung und Gestaltung sämtlicher Außenräume und reicht von der Freiraumplanung und Objektplanung über Sportanlagen bis hin zu Freizeit- und Erholungseinrichtungen. Ziel unserer Planungen ist es, ästhetisch und gestalterisch hochwertige Gesamtkonzepte zu verwirklichen, die durch geschickte Linienführung, interessante Raumaufteilung und Liebe zum Detail attraktive und erlebnisreiche Außenbereiche mit entsprechenden Übergängen zur Umgebung entstehen lassen.

#### LEISTUNGEN

- Öffentliche Parkanlagen und Grünflächen
- Friedhöfe und Gedenkstättenplanung
- Straßen, Plätze und Höfe
- Freizeit- und Sportanlagen, Erholungseinrichtungen
- Schul- und Kindergärten, Kinderspielplätze
- Freiflächen im Wohnungsbau sowie für Industrie und Gewerbe
- Privatgärten
- Rad- und Fußwanderwege
- Lehr- und Erlebnispfade
- Sanierung von historischen Parkanlagen

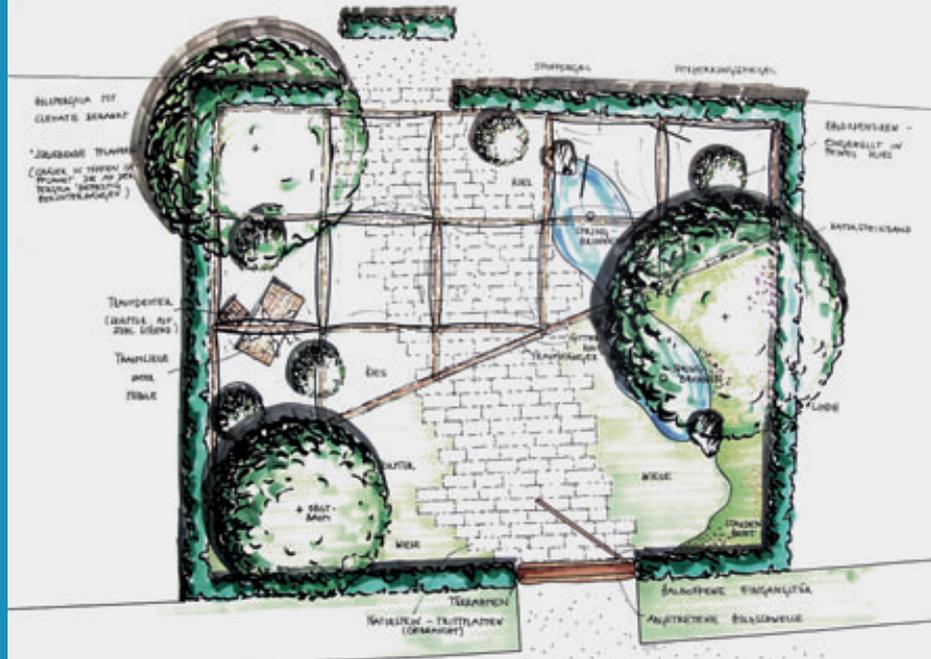
## ← DREIFACHTURNHALLE

### DES LANDKREISES IN TRAUNSTEIN

Hecken und Bäume fassen den Vorplatz der Turnhalle räumlich und trennen die viel befahrene Wasserburger Straße ab. Lücken zwischen den kurzen Heckenstücken geben immer wieder den Blick von der Straße auf den Glasvorbau der Turnhalle frei.

„GARTEN ZWISCHEN TRAUM UND WIRKLICHKEIT“

Landesgartenschau Burghausen →



## AUSGEWÄHLTE REFERENZEN

- Erlebnis Bauernhof - Moierhof in Eglsee bei Chieming
- Parkanlage Hofanger in Gstadt am Chiemsee
- Außenanlage Landschulheim Schloss Ising
- Außenanlage des Lokschuppens in Freilassing
- Nutzungskonzept Bahngelände Freilassing: Park am Lokschuppen
- Zugangsbereich und Parkplatz Erlebnisbad Ainring
- Außenanlage Dreifachturnhalle des Landkreises Traunstein
- Außenanlage Reiffenstuel-Realschule in Traunstein
- Landesgartenschau Burghausen, Themengarten
- Informationstafeln Natur.Erlebnis.Chiemsee rund um den Chiemsee
- Informationstafeln Moorerlebnisweg im Ainringer Moos



## LEISTUNGEN UND REFERENZEN

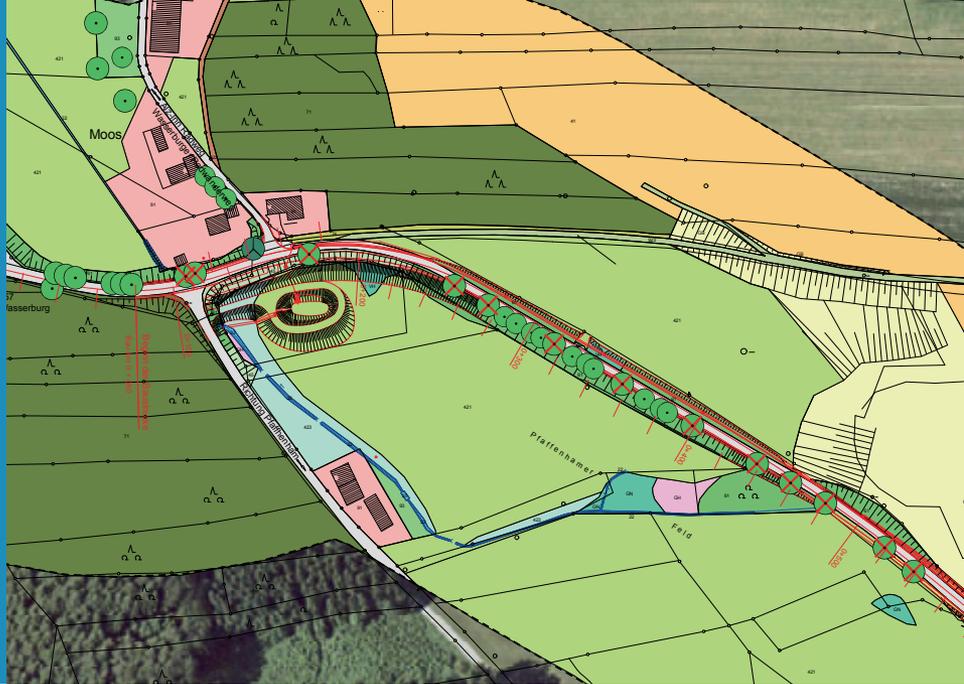
### LANDSCHAFTSPLANUNG

Die Landschaftsplanung verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft. Die Schutzgüter Boden, Wasser, Klima, Luft sowie die Lebensräume von Tieren und Pflanzen, das Landschaftsbild und die Gesundheit und Erholung des Menschen werden in den landschaftsplanerischen Fachbeiträgen erfasst, bewertet und Ziele und Maßnahmen entwickelt.

Die Landschaftsplanung trägt neben ihrer ursprünglichen Funktion des Naturschutzes dazu bei, Pläne und Projekte ökologisch verträglich zu gestalten und ist die Voraussetzung für deren Genehmigung.

#### LEISTUNGEN

- Umweltverträglichkeitsstudien (UVS)
- Landschaftspflegerische Begleitpläne (LBP)
- Natura 2000 - Verträglichkeitsstudien (FFH-VS und SPA-VS)
- spezielle artenschutzrechtliche Prüfungen (saP)
- Eingriffs- / Ausgleichsbilanzierungen
- Pflege- und Entwicklungsplanungen
- Managementpläne für Natura2000-Gebiete
- Gewässerentwicklungskonzepte (GEK)
- Biotopentwicklung und Verbundkonzepte
- Abbau- und Rekultivierungsplanungen
- Renaturierung von Fließgewässern
- Aufbau von Ökokonten
- Ökologische Gutachten
- Vegetationskundliche und zoologische Untersuchungen
- Monitoring



## AUSGEWÄHLTE REFERENZEN

- Sanierung Untere Salzach: UVS, LBP, FFH-/ SPA-VS, saP
- Ausbau des Chiemseerundweges: LBP, FFH-/ SPA-VorP, saP
- St 2357 Wasserburg - Schnaitsee, Ausbau zwischen Moos und Rinkertsham: LBP
- B 304 Traunstein - Freilassing, 3-streifiger Ausbau zwischen Heilig-Geist und Salinenstraße: LBP
- St 2104 Waging - Freilassing, Ausbau bei Neusillersdorf: LBP, FFH-VorP
- Ausbau der Kreisstraße TS 5 mit Geh- und Radweg zwischen Sappl und Landkreisgrenze: UVS, LBP, FFH-VorP, saP
- Erweiterung Kiesgrube Kecht GmbH in Schweinbach: LBP
- Hochwasserschutz Gmund am Tegernsee, Ortsteil „Moosrain“: LBP
- Kraftwerk am Mehrentaler Graben: UVS
- Managementplan des FFH-Gebietes „Salzach und Unterer Inn“
- Ökokonto Kienberg
- Ökokonto Obing
- Beweissicherung im Rahmen des Zutageförderns und Ableitens von Grundwasser über die Brunnen IV und V der Wasserwerk Endorf GmbH&Co.KG.



Hipflham

← Bebauungsplan „Hipflham II“,  
Gemeinde Kirchanschöring

← Baubeginn der Erschließung für das neue Wohngebiet „HIPFLHAM II“.

Das große Regenrückhaltebecken nimmt nahezu das gesamte Oberflächenwasser der neuen Siedlung auf und gibt es verzögert an den Vorfluter weiter. →

Offene Gräben führen dem Regenrückhaltebecken das Oberflächenwasser zu. →→



## PROJEKTBEISPIELE

### GRÜNORDNUNGSPLAN ZUM BEBAUUNGSPLAN „HIPFLHAM II“, GEMEINDE KIRCHANSCHÖRING

Auftraggeber: Gemeinde Kirchanschöring  
Aufstellungsbeschluss: 2006  
Gesamtfläche: ca. 68.000 m<sup>2</sup>, 42 Parzellen  
Zusammenarbeit mit Architektin Eva Weber, Petting

Ziel der Planung ist es, ein Baugebiet mit vielfältigen Entwicklungs- und Nutzungsmöglichkeiten zu schaffen, in dem alle Generationen miteinander leben können. Durch die geschickte Anordnung der Gebäude und der Ausbauvariationen können je nach Lebenslage und Erfordernis Einliegerwohnungen, Anbauten und zusätzliche Baukörper für Wohnzwecke und nicht störendes Gewerbe realisiert werden. Die Siedlung selbst soll von einem dörflichen Charakter geprägt sein, der eine besonders hohe Wohn- und Lebensqualität bietet.

Angesichts der zunehmenden Bedeutung des Umgangs mit Regenwasser wurde ein differenziertes Entwässerungssystem entwickelt, das den natürlichen Wasserkreislauf durch Förderung der Verdunstung, Versickerung, Rückhaltung und Reinigung erhält und wiederherstellt.

Bäume, Baumgruppen und Obstwiesen schaffen in der Siedlung ein ausgewogenes Verhältnis von Bebauung und Begrünung und tragen zur Attraktivität des Lebensraumes und zum Wohlbefinden bei.

In Hipflham wird ein Großteil der erforderlichen Ausgleichsfläche im Baugebiet selbst erbracht. Es handelt sich dabei um verschiedene in der Siedlung verteilte Streuobstwiesen und die große Grünfläche um den Retentionsweiher im Süden. Hipflham ist deshalb ein schönes Beispiel dafür, wie notwendige Ausgleichsflächen gleichzeitig auch Vielfalt und Freiraum in die Siedlung bringen können.



↑ Ausblick vom Rosengarten mit filigraner Rosenlaube zur Fraueninsel



↑ Die markante Eingangsrotunde des Restaurants hält den Blick auf die Fraueninsel frei



↑ Der künstliche Bachlauf bietet interessante Spielmöglichkeiten im Umgang mit Wasser

## PROJEKTBEISPIELE

### PARKANLAGE HOFANGER IN GSTADT A. CHIEMSEE

Auftraggeber: Gemeinde Gstadt a. Chiemsee

Wettbewerb: 2003

Planung und Ausführung: 2005- 2007

Gesamtfläche: 34.600m<sup>2</sup>

Kosten Parkanlage: ca. 690.000,00 Euro

Planung Gebäude: Arbeitsgemeinschaft Strasser und Stefula

Die Parkanlage Hofanger und das gleichnamige Restaurant in Gstadt am Chiemsee stellen eine Bereicherung für die gesamte Chiemseeregion dar. Der malerisch gelegene Park steht in engem Bezug zum Kloster der Fraueninsel und nimmt die Themen Rosen, Kräuter und Obst als wesentliche Gestaltungselemente auf. Weitere Einrichtungen wie Strandbad, Beach-Volleyball, Spielbereiche und das attraktive Restaurant bieten eine vielfältige und erlebnisreiche Anregung der Sinne und der Phantasie.

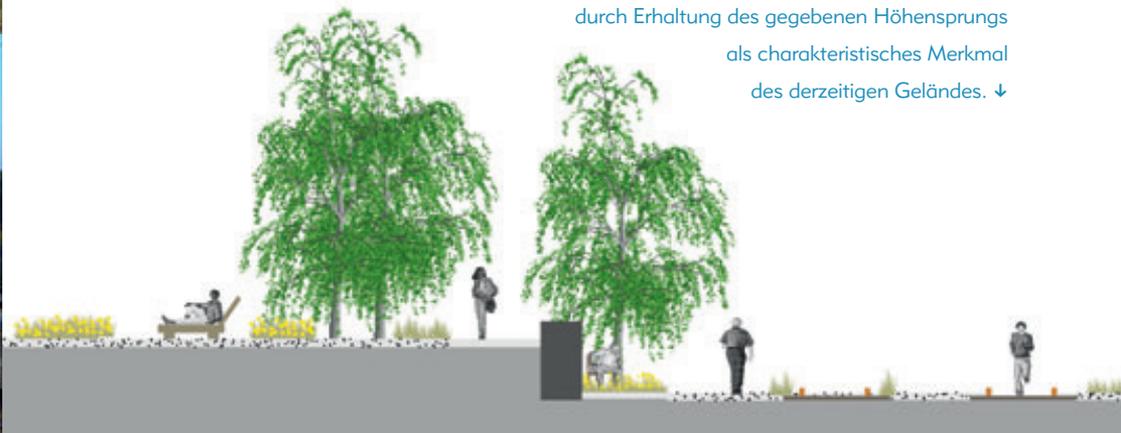
Der Kräutergarten ist in reizvolle und vielgestaltige Teilräume gegliedert und setzt sich aus Stauden, Gewürz- und Heilkräutern zusammen, die mit ihren Düften und den unterschiedlichen Blatt- und Blütenstrukturen die Sinne anregen. →

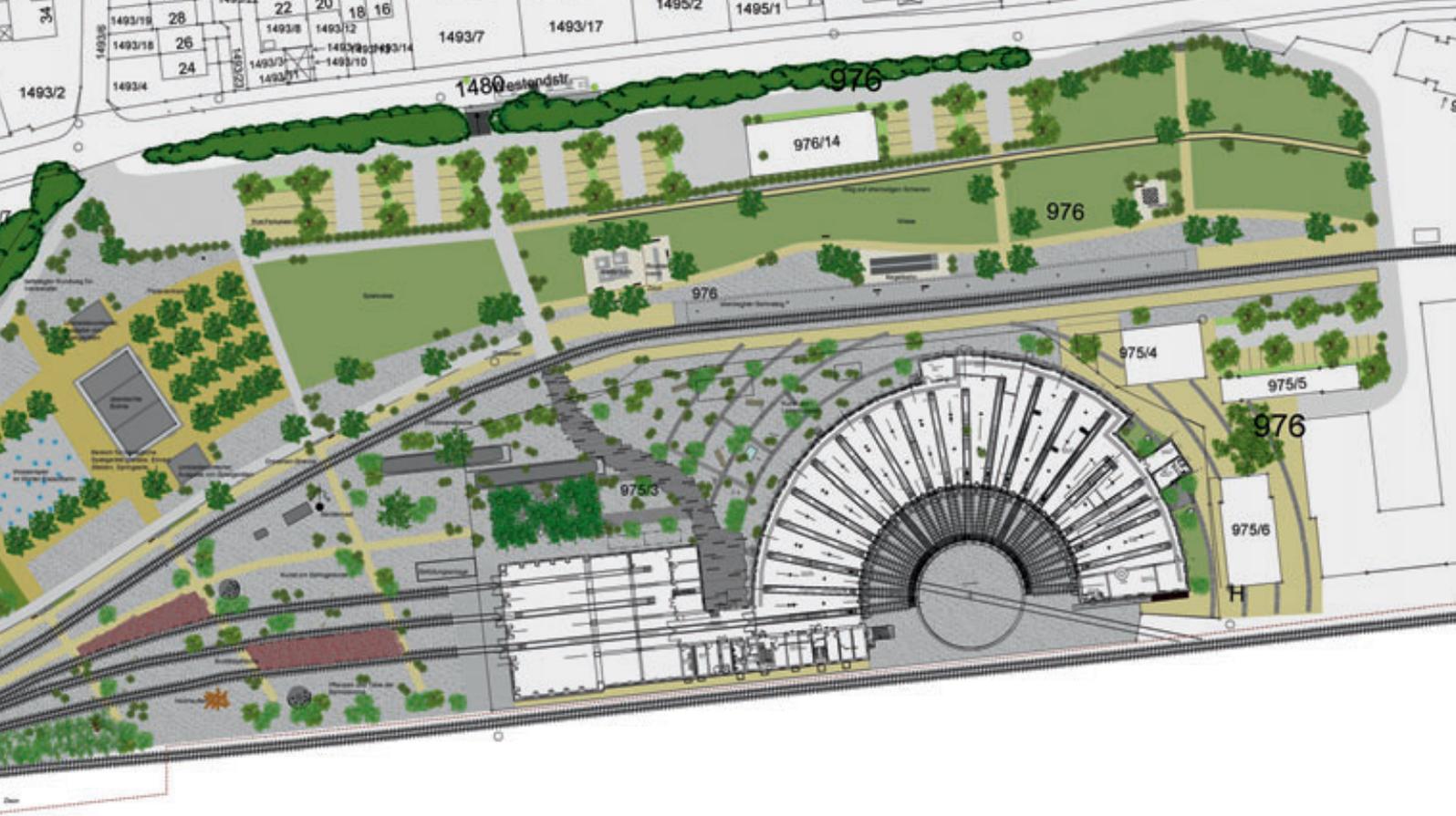




Nutzungskonzept Bahngelände Freilassing ↑  
PARK AM LOKSCHUPPEN

Gliederung des Parks in eine obere und untere Ebene  
durch Erhaltung des gegebenen Höhensprungs  
als charakteristisches Merkmal  
des derzeitigen Geländes. ↓





## PROJEKTBEISPIELE

### NUTZUNGSKONZEPT BAHNGELÄNDE FREILASSING: PARK AM LOKSCHUPPEN

Auftraggeber: Stadt Freilassing

Planung: 2005

Gesamtfläche: ca. 50.000 m<sup>2</sup>

Die Stadt Freilassing beabsichtigt das Bahngelände um den historischen Lokschuppen neu zu strukturieren und neue Nutzungen zu entwickeln. Mit der Realisierung des Konzeptes „Park am Lokschuppen“ werden die verborgenen Charakteristika der alten Eisenbahnerstadt Freilassing auf moderne Art und Weise ans Licht gebracht und die Identität von Freilassing stärker betont. Darüber hinaus trägt das Konzept wesentlich zur Bereicherung des Freizeit-, Kultur- und Gastronomie-Angebotes mit hohem Erholungs- und Erlebniswert bei und führt zu einer Belebung der gesamten Stadt.

## PROJEKTBEISPIELE

### AUSSENANLAGE DES LOKSCHUPPENS IN FREILASSING

Auftraggeber: Stadt Freilassing

Planung und Ausführung: 2004 – 2006

Gesamtkosten Außenanlagen: 265.000,00 Euro

Im Zuge der Renovierung und Umnutzung des als Industriedenkmal geschützten Lokschuppens in Freilassing wurden auch die Außenanlagen im Umgriff erneuert.

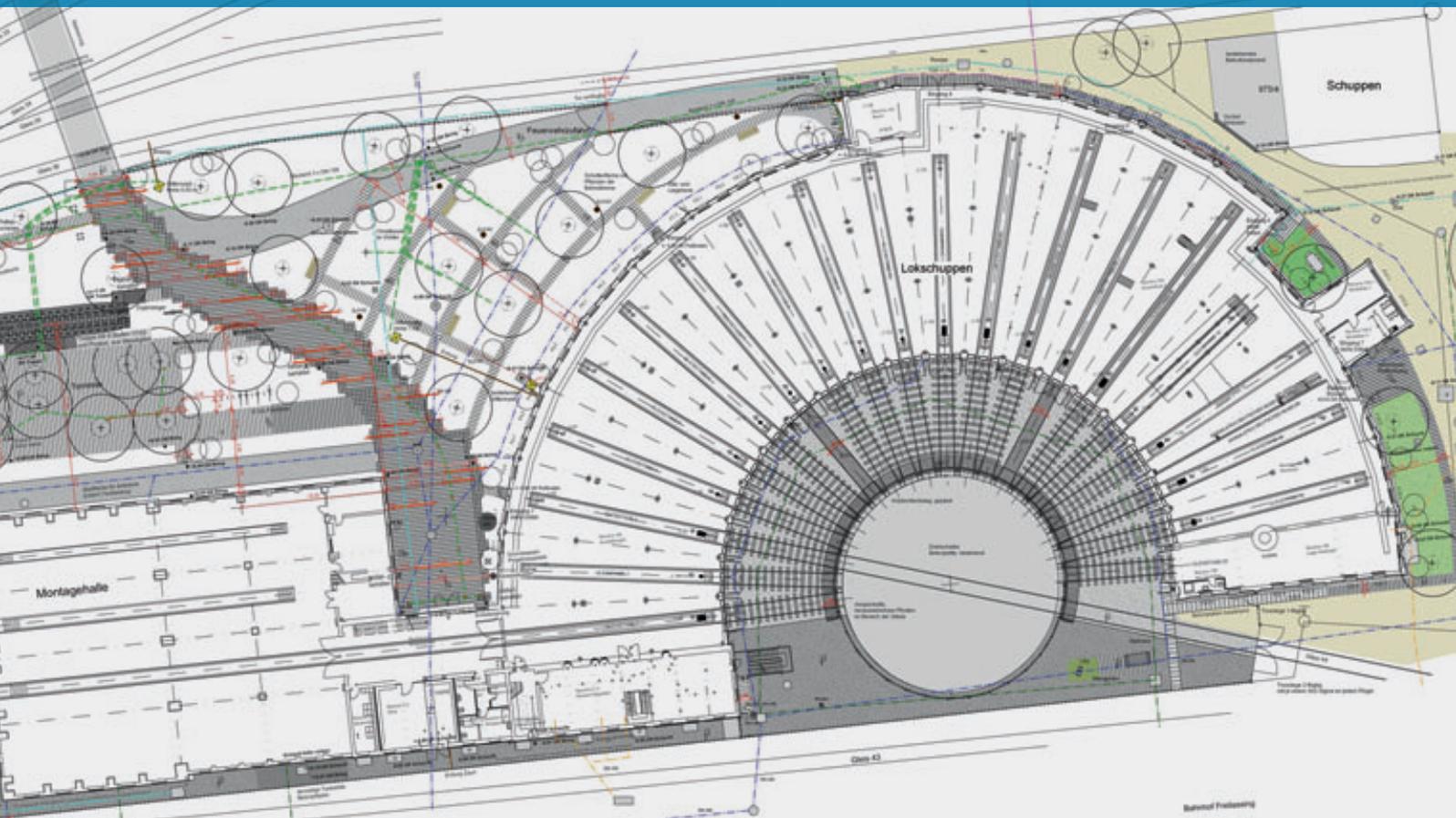
↓ Einbau von Schienen für die Aufstellung eines Speisewaggons ↓

Mit Robinien überstellte Terrassenfläche  
zwischen Montagehalle und Speisewagon ↓



← Plattenwege gliedern den Vorplatz des LOKSCHUPPENS  
in Parzellen, die mit Bahnschotter als charakteristisches  
Material der Bahnanlagen aufgefüllt sind und der späteren  
Aufstellung von Ausstellungsgegenständen dienen.

Werkplan Außenanlage des Lokschuppens ↓





**Neuquén y su biodiversidad**

El territorio neuquino alberga una gran variedad de especies de plantas y animales.

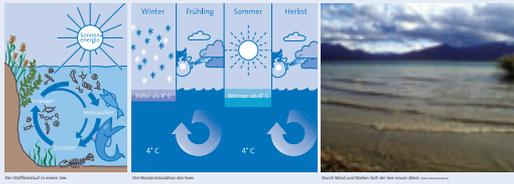
		
		
		
		

Logo of the Neuquén Province Government and other local organizations.

## Wie ein See "funktioniert"

### Fressen und gefressen werden – die Nahrungskette im See

Wie in allen Ökosystemen erfolgt der Stoffkreislauf im See über drei Gruppen von Organismen. Die Erzeuger (Pflanzen) bauen aus Nährstoffen und Sonnenlicht Biomasse auf. Sie kommen deshalb in seichten Uferzonen und als Phytoplankton (bestimmte Algen) in der obersten Wasserschicht der Nahrungskette vor. Die Verbraucher sind tierische Organismen, die sich entweder als Pflanzenfresser direkt von den pflanzlichen Erzeugern oder als Fleischfresser von anderen Verbrauchern ernähren. Die Zersetzer bauen abtote Biomasse in der lichtlosen Zehnschicht am Grund des Sees in ihre ursprünglichen mineralischen und gasförmigen Bestandteile ab und schließen den Stoffkreislauf. Dabei wird Sauerstoff verbraucht.



Der Stoffkreislauf im See

Die Wasserzirkulation im See

Wachstumszyklen der Seebrunn-Ablen am Sommer

### Umwälzung verteilt den Sauerstoff – die Wasserzirkulation im See

Die wichtige interne Wasserzirkulation wird erst durch die jahreszeitlichen Temperaturschwankungen ermöglicht und beruht auf der Tatsache, dass das Wasser seine höchste spezifische Dichte bei 4°C erreicht. Sowohl kältere (Winter), als auch wärmere (Sommer) Wasserschichten sind spezifisch leichter und liegen immer über der schwereren Schicht mit 4°C. Im Winter und im Sommer bilden sich deshalb stabile Temperaturschichten aus und die Zirkulation im See ruht. Eine Durchmischung des Wasserkörpers ist nur

im Frühling und im Herbst möglich, wenn das gesamte Wasser des Sees eine Temperatur von 4°C besitzt. Eine stabile Temperaturschichtung ist zu diesen Zeiten aufgehoben und der Wind kann das Wasser durchmischen.



Algen sind die Erzeuger der Nahrungskette im See



Fische sind die Verbraucher der Nahrungskette im See



Zersetzer bauen abtote Biomasse in ihre ursprünglichen mineralischen und gasförmigen Bestandteile ab und schließen den Stoffkreislauf.



Die Wasserläuse sind die Zersetzer der Nahrungskette im See

### Sauerstoff ist lebensnotwendig

Auch im Wasser gehört Sauerstoff zu den lebensnotwendigen Elementen. Sauerstoff gelangt in erster Linie an der Seesoberfläche ins Wasser und wird am stärksten an einer von Stürmen aufgewühlten Oberfläche aufgenommen.

Erst die interne Wasserzirkulation bewirkt, dass das mit Sauerstoff angereicherte Oberflächenwasser auch in tiefere Zonen gelangen kann. Dort in der Tiefzone wird er dringend für den Zersetzungsprozess der organischen Materie durch die Zersetzer benötigt.

### Water Layers

Like water is divided into several layers or zones that are caused by sunlight and water temperature. The uppermost or surface zone is rich in plants, which provides the essential nutrients for fish and all other aquatic animals. Water layers remain distinct or layered as a result of annual changes in temperature, with wind assisting in the circulation. During the warm, the heated and warmest layer is at the bottom, with a temperature of 4 (39 °F) in spring, the sun warms the upper layers, as they reach 4°C, they sink to the bottom and force the ground layer to the top. This circulation provides the life with oxygen at all levels.

**IW Station Irschener Winkel**



Diese Projektarbeit gefördert von MIBW, dem Wasserwirtschaftsamt, der Wasserwirtschaft, Ernährung und Landwirtschaft, dem



↑ Im Irschener Winkel werden die Lebensräume des Seeufers dargestellt ↑ und die Ökologie des Sees erläutert.

← In Urfaahr wird der Chiemsee als artenreicher Lebensraum vorgestellt.

Die Tafel im Kurpark in Seebuck geht ↑↑ auf die frühe Besiedlung der Chiemseeregion ein.

## PROJEKTBEISPIELE

# INFORMATIONSTAFELN NATUR.ERLEBNIS.CHIEMSEE

Auftraggeber: Abwasser- und Umweltverband Chiemsee  
Planung und Ausführung: 2005 – 2006

Rund um den Chiemsee wurden an ausgewählten Stellen 13 Informationstafeln und 9 Vogeltafeln aufgestellt, die über die Pflanzen- und Tierwelt am See, über Geologie und Ökologie, aber auch über heimatkundliche Themen und Besonderheiten des jeweiligen Standortes Auskunft geben.



Auwald, Fluss und Kiesbank als typische Lebensräume der Aue ↑

## PROJEKTBEISPIELE

### SANIERUNG UNTERE SALZACH

Selbsttätige Aufweitung der Salzach durch Seitenerosion (weiche Ufer in Bogenfolge) und Anbindung des Nebengewässersystems zur Vernetzung von Fluss und Aue. →

Projektträger: Wasserwirtschaftsamt Traunstein und  
Bundeswasserbauverwaltung,  
Fachabteilung Wasserwirtschaft Land Salzburg

Bearbeitung: 2005 – 2009

Die Untere Salzach hat sich südlich von Laufen infolge von Korrekationsmaßnahmen massiv eingetieft. Mit der Sohleintiefung sinkt auch der Grundwasserstand, die Aue trocknet zunehmend aus und es besteht die Gefahr eines Sohldurchschlages. Die umgehende Sanierung der Salzach ist deshalb dringend erforderlich. Das hauptsächliche Ziel der künftigen Sanierungsmaßnahmen ist die Wiederherstellung langfristig stabiler flussmorphologischer Verhältnisse. Dazu sind im wesentlichen die Errichtung von Sohlabstufungen in Form von aufgelösten Sohlrampen und die Aufweitung der Salzach durch Entfernung des Uferverbau und eigendynamische Seitenerosion als Weiche Ufer vorgesehen. Durch die Wiederanbindung des Nebengewässersystems und die Anhebung des Grundwasserstandes werden zudem die auenökologischen Verhältnisse verbessert.

Die Salzachauen gehören mit ihrer einzigartigen Vogelwelt und der Vielzahl an geschützten und bedrohten Tier- und Pflanzenarten zu den artenreichsten Auengebieten Deutschlands und Österreichs.

Als Mitglied der Planungsgemeinschaft „Mensch und Natur – Salzach im Gleichgewicht“ wurden im Rahmen des grenzüberschreitenden Projektes die folgenden für die Genehmigung auf bayerischer Seite erforderlichen landschaftsplanerischen Fachgutachten erstellt: Umweltverträglichkeitsstudie (UVS), Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP), spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP), Natura2000-Verträglichkeitsstudie (Natura2000-VS).



Triebenbach

Mühlbach

Herrnbach

Himmelreich

Tropfsteinweg

Salzach

Sur

Sur

Klein

53

54

55

56



[↑ Bestands- und Konfliktplan](#)

Ausbau der St 2104 bei Neusillersdorf, BA I

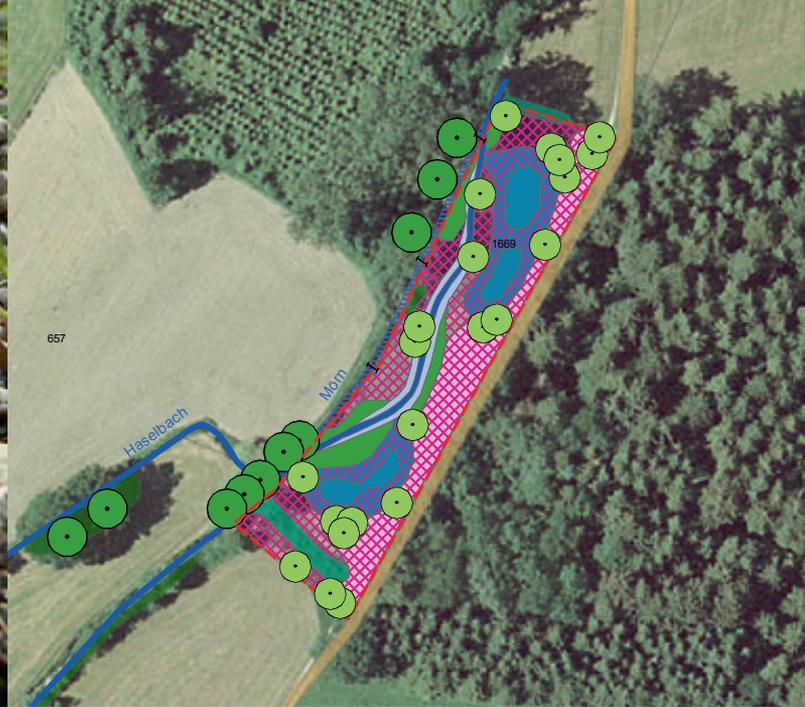
[Maßnahmenplan ↑](#)

## PROJEKTBEISPIELE

### ST 2104 WAGING - FREILASSING, AUSBAU BEI NEUSILLERSDORF

Auftraggeber: Staatliches Bauamt Traunstein

Die Staatstraße St 2104 Waging - Freilassing soll bei Neusillersdorf auf einer Länge von 2,04 km ausgebaut werden. Zur Berücksichtigung der Belange von Natur und Landschaft wurde ein landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP) mit integrierter spezieller artenschutzrechtlicher Prüfung (saP) und eine FFH-Vorprüfung erstellt, in dem der Eingriff ermittelt und die zum Ausgleich erforderlichen Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege dargestellt sind.



↑ Die zeitweise mit Wasser gefüllten Mulden und Rinnen werden bald von Amphibien besiedelt

Ausschnitt aus dem Maßnahmenplan ↑  
für das Ökokonto der Gemeinde Kienberg

25

## PROJEKTBEISPIELE

### ÖKOKONTO, GEMEINDE KIENBERG

Auftraggeber: Gemeinde Kienberg

Flächengröße: 2.950 m<sup>2</sup>

Die Gemeinde Kienberg hat ein Grundstück an der Mörn zur Verwendung als Ökokontofläche erworben, auf dem landschaftsplanerische Maßnahmen umgesetzt wurden. Damit können künftige Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft, z.B. im Rahmen der Bauleitplanung ausgeglichen werden.

Ziel der Maßnahmen ist es, den Gewässerlebensraum der Mörn durch Verbesserung der Gewässerstruktur zu stärken und durch die Schaffung von Geländemulden Retentionsraum zu schaffen. Die entstandene Feuchtfläche stellt einen neuen Lebensraum v.a. für Amphibien, Libellen und Schmetterlinge dar.



DIPL.-ING.(FH), LANDSCHAFTSARCHITEKT UND STADTPLANER

## WOLFGANG SCHUARDT

1981-1983 Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau

1990 Abschluss des Studiums der Landespflege an der FH Weihenstephan

1993 Aufnahme in die Bayerische Architektenkammer unter der Berufsbezeichnung Landschaftsarchitekt

2008 Aufnahme in die Liste der Bayerischen Architektenkammer als Stadtplaner



## KONTAKT

### IHR WEG ZU UNS

#### PLANUNGSBÜRO SCHUARDT

Marienstraße 9

83278 Traunstein

Telefon: 0861 – 166 19 77 – 0

Telefax: 0861 – 166 19 77 – 8

Email: [info@buero-schuardt.de](mailto:info@buero-schuardt.de)

Internet: [www.buero-schuardt.de](http://www.buero-schuardt.de)

